

**Famulatur in der Gynäkologie-Abteilung am Hedi Chekir Hospital
in Sfax, Tunesien.
Februar-März 2019**

Planung

Für mich war schon länger klar, dass ich einen Teil meiner insgesamt 120 tägigen Famulatur gerne im Ausland absolvieren möchte. Ich habe mich für Tunesien entschieden, da ich einen tunesischen familiären Hintergrund habe und mich dort relativ gut auskenne. Außerdem haben das schöne Wetter und die günstige lebensunterhaltungskosten eine Rolle bei meiner Entscheidung gespielt.

Bewerbung

Am Anfang des Wintersemesters habe ich mit der Suche nach der besten Bewerbungsmodalität begonnen. Ich wollte die Famulatur in der Gynäkologischen Abteilung am Universitären Krankenhaus Hedi Chekir in Sfax absolvieren. Meine Suche nach Kontaktmöglichkeiten im Internet blieb erfolglos. Deswegen bat ich eine Freundin, die dort im Krankenhaus arbeitet, um Hilfe. Sie konnte mir schnell die Mail-Adresse vom Chefarzt besorgen. Die Bewerbung lief danach problemlos weiter. Im selben Tag bekam ich per Mail die Zusage vom Chefarzt.

Anreise

Ich empfehle eine frühe Flugbuchung, da sich die Preise danach sehr schnell erhöhen. Am besten bucht man seinen Flug drei bis vier Monate vor der Abreise. Ich bin aus Hamburg mit der Fluggesellschaft „Tunisair“ geflogen. Der Direktflug nach dem Flughafen „Habib Bourguiba Monastir“ dauert ungefähr 3 Stunden und hat mich ca. 300 Euro gekostet. Es gibt aber sehr viele andere und manchmal günstigere direkte Anschlüsse nach Tunesien wie z.B. aus Hannover, Köln, Düsseldorf oder Berlin, auch mit anderen Fluggesellschaften wie z.B. „Germanwings“ oder „Nouvelair“. Am Flughafen hat mich ein Freund abgeholt und wir sind mit dem Auto ca. 2 Stunden nach Sfax gefahren. Ansonsten könnte man auch am Flughafen ein Taxi bestellen.

Krankenversicherung

Es ist sehr schwierig vor Ort eine Krankenversicherung abzuschließen. Am besten sollte man in Deutschland eine gute Versicherung suchen und sich versichern lassen bevor man abreist. So habe ich es auch gemacht.

Unterkunft

Eine Wohnung in Sfax zu finden ist relativ schwer und kompliziert, besonders wenn man keine Kontakte oder Bekannte hat, die einem dabei vor Ort helfen könnten.

Sfax ist eine richtig Überfüllte Stadt. Wenn man aber erstmal keine Wohnung gefunden hat, kann man auch günstig in einer Residence oder in einem Hotel die ersten Tage verbringen. Die Mieten sind in Sfax im Vergleich zu Lübeck günstig. Man findet schöne 1-Zimmer Wohnungen in einer guten Lage die ca. 150-200 Euro monatlich kosten. Ich würde eine Unterkunft in der Nähe des Krankenhauses sehr empfehlen. Damit kann die Nutzung des öffentlichen Verkehrs vermieden werden. Die bÜße sind dort leider nicht pünktlich und manchmal zu voll.

Sprachkenntnisse

In Tunesien ist Arabisch die Muttersprache. Fast alle Tunesier sprechen aber auch sehr gut Französisch. Im Krankenhaus werden alle Diagnosen, Arztbriefe und Rezepte auf Französisch verfasst. Die Fachlichen Gespräche zwischen Ärztlichen Personal sind auch auf Französisch. Deswegen wären Französisch Kenntnisse sehr hilfreich. Man kommt aber auch mit Englisch weiter. Der größte Anteil des Personals kann auch gut mit englisch kommunizieren.

Krankenhaus

Das Hedi Chekir Krankenhaus in Sfax ist ein großes Krankenhaus, das im Zentrum der Stadt liegt. Dort findet man die ganzen innere Medizin-Abteilungen wie zum Beispiel Kardiologie, Nephrologie und Endokrinologie. Die Kinderklinik und die Gynäkologie-Abteilung gehören auch zu diesem Krankenhaus. Gleich daneben liegt ein zweites universitäres Krankenhaus

„Hbib Bourguiba“, wo sich die chirurgischen Abteilungen befinden. Diese beiden Krankenhäuser liegen direkt gegenüber der medizinischen Fakultät von Sfax.

Alltag in der Klinik

Ich hatte das Glück, dass am ersten Tag meiner sechs wöchigen Famulatur, eine Gruppe von Studenten, die dort im 4. Studienjahr studieren ihr Praktikum auch für 6 Wochen begonnen hat. Mein Name wurde einfach am Ende der Liste von den Studenten eingetragen und es gab einen Rotationsplan in kleinen Gruppen von 5 bis 6 Studenten. Ich war erstmal 2 Wochen im Kreißsaal eingeteilt, dann auf der Station und danach in der Ambulanz. Prinzipiell gilt, dass man immer willkommen ist, sich alles anzuschauen und Fragen zu stellen. Die Ärzte sind zwar überfordert, versuchen aber sich Zeit zu nehmen, um zwischendurch etwas für die Studenten zu erklären.

Samstag ist ein normaler Arbeitstag in Tunesien und ich musste auch samstags zum Praktikum gehen. Man hat also nur Sonntag als Wochenende.

Freizeit

Sfax ist keine Stadt für Tourismus. Sie ist bekannt als Stadt für Arbeit und ist eine wichtige Industriestadt Tunesiens. Es gibt wenige Museen oder generell Orte, die für einen Touristen interessant wären. Man kann aber die alte Stadt dort besuchen und vieles entdecken. Ich empfehle kleine Wochenendausflüge z.B. nach Eldjem, Monastir oder Mahdia wo sich eine der schönsten Strände der Welt befinden.

Fazit

Medizinisch schätze ich mein Lernzuwachs in der Famulatur als gut. Besonders wenn man Motivation zeigt, darf man vieles mitmachen. Das Krankenhaus ist aber leider überfüllt und die Arbeitsbedingungen sind dadurch generell schlechter als in Deutschland.

Die Lebensunterhaltungskosten in Sfax sind generell günstiger als in Lübeck.

An den Wochenenden hat man Zeit, um die Stadt und die Umgebung kennenzulernen und das schöne Klima zu genießen.